

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungsbreislifte Nr. 6715 1. Nachtrag)
erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und
Sonntags mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unter-
haltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftliches Central-
blatt**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 M. 50 Pf.,
bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 M. 60 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate
werden die 5-gespaltene Corputzelle mit 15 Pf., lokale Ge-
schäfts- u. Anzeigen, Dienstgeschäfte u. s. w. mit 10 Pf. berechnet
und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr
erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der
Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2711

Ahrensburg, Sonnabend, den 28. November 1896

19. Jahrgang.

Hierzu:
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“

Bestellungen
auf die „Stormarnsche Zeitung“
für den Monat

Dezember
werden von der Post zum Preise von
55 Pfg. einschließlich Bestellgeld, von
der Expedition für den Ortsbestell-
bezirk zum Preise von 50 Pfg. ent-
gegengenommen.

Die Expedition.

Der Eid.

—r. Die eidliche Aussage der Zeugen bzw. der Parteien bildet die Grundlage des Beweisverfahrens vor den deutschen Gerichten und ist von entscheidender Bedeutung für den Ausgang der Straf- und Zivilprozesse. Um dem großen Publikum das Schwergewicht des Eides für die Rechtspflege möglichst eindrucksvoll zu machen, hat man den konfessionellen Eid beibehalten und die bewusste falsche eidliche Aussage als Meineid unter strenge Zuchthausstrafen gestellt. Die Eidesleistung soll dem Schwörenden als eine heilige Handlung erscheinen, die niemand ungerächt entweicht. Das ist voll begründet durch den Zweck im Recht. Aber soll die Heiligkeit des Eides in ihrer ganzen Erhabenheit aufrecht erhalten bleiben, so ist es unerlässlich, erstens daß der Eid nur dann zur Anwendung

kommt, wenn er von besonderer Erheblichkeit für die Beurtheilung eines Rechtsfalles ist, und zweitens, daß das Zeugniß, welches durch ihn bekräftigt werden soll, scharf umgrenzt ist. Der Gesetzgeber hat bei der großen Reichsjustizreform in dieser Hinsicht mehrfach gefehlt. Er hat die menschlichen Schwächen zu wenig berücksichtigt, sowohl beim Richter wie beim Laienpublikum, indem er zwar das dankenswerthe Prinzip der vollkommen freien Beweiswürdigung aufstellte, aber, von Einzelfällen abgesehen, den Eid zugleich obligatorisch machte und noch obendrein den sogenannten Voreid einführte. Ob es sich auch um die aller- wichtigste Sache handelte, — wer bisher als Zeuge vor die Schranken des Gerichts gerufen wurde, mußte wohl oder übel zunächst die rechte Hand hochheben und dem Richter die Eidesformel nachsprechen, mit dem Schwur, nur die reine Wahrheit zu sagen, nichts zu verschweigen oder hinzuzusetzen. Durch diese Bestimmung sind große Nachtheile veranlaßt worden. Zunächst erhält die Eidesleistung dadurch vielfach einen rein geschäftsmäßigen Anstrich; jedenfalls verliert der Eid seinen heiligen Charakter und demgemäß an Ansehen, und die Versuchung zur Ableistung eines Meineides nimmt zu. Noch viel schlimmer ist es, daß der Voreid selbst den redlichsten Zeugen fast bei jeder nicht auf das Bedenklichste überlegten Aeußerung der Gefahr, meineidig zu werden, aussetzt. Welcher Mensch, selbst unter den höchsten Gebildeten, ist im Stande, bei der nur zu leicht plag greifenden Befangenheit vor dem Gericht jedes Wort vorher streng abzuwägen und auf jede Frage des Richters die rechte Antwort zu geben? Die geringste Unrichtigkeit, wenn sie nicht sofort widerrufen wird, macht aber den Zeugen schon meineidig. Da im Strafprozeß die eidlichen Aussagen nicht einmal so genau protokolliert werden, wie im

Zivilprozeß, so hat hier gleichzeitig die gemeine Rache und Niedertracht den freisten Spielraum, um einem Zeugen später hundert Worte in den Mund zu legen, die er fälschlich geäußert haben soll, und ihn daraufhin des Meineides zu bezichtigen. Zahllos sind die Fälle, in denen auf diese Weise Anzeigen wegen Meineids, lange Voruntersuchungen und selbst Anklagen wegen Meineids veranlaßt worden sind. Andererseits macht sich beim Richter, besonders beim Einzel- und Schöffengericht, z. B. bei großer Ueberbürdung, die Neigung geltend, die Verhandlung rein formalistisch zu führen, sein Urtheil einfach auf den abgeleiteten Zeugeneid zu stützen und von der freien Beweiswürdigung nur in besonderen Ausnahmefällen Gebrauch zu machen. Es ist daher den verbündeten Regierungen zu danken, daß sie in der jetzt im Reichstage berathenen Justiznovelle den Voreid durch den Meineid zu ersetzen entschlossen sind. Sie wollen ferner den Zeugen unbeeidigt lassen, wenn das Gericht einstimmig seine Aussagen für offenbar unglaubwürdig oder unerblich hält und letzteren Falls die Beeidigung vom Angeklagten nicht beantragt ist. Die Kommission hatte diese Vorschläge angenommen, mit dem Zusatz, daß vor den Schwurgerichten die Beeidigung stets stattfinden muß, damit die Geschworenen nicht durch die richterliche Beanstandung eines Eides in ihrem Urtheil beeinflusst werden. Der Reichstag beschloß dementsprechend, sodas der Eid künftig wieder mehr in seiner Heiligkeit zur Geltung gelangen wird.

Schleswig-Holstein.

Ahrensburg, 27. November. Demnach wird wieder wie in früheren Jahren, eine Abend-Unterhaltung zu wohltätigen Zwecken im „Hotel Posthaus“ stattfinden. Mit Rücksicht auf die am 13. Dezember stattfindende Fest-

lichkeit des Männer-Sings Vereins hat man davon Abstand genommen, die Abend-Unterhaltung an diesem, ursprünglich in Aussicht genommenen Tage abzuhalten und wird dieselbe voraussichtlich auf den 9. oder 10. Dezember verlegt. Der Vortrag ist zum Besten des Frauenvereins bestimmt und wird zu einer Weihnachtsbescherung für Bedürftige Verwendung finden.
—* In Fischbek gerietten am Sonntag zwei Rnchte in Streit und Schlägerei, wobei der eine bedeutende Verletzungen erlitt. Der Thäter wurde verhaftet und nach Bargteheide gebracht, er ist schon mehrfach wegen derartiger Streiche vorbestraft und als Schläger bekannt.
—* In der Markt-Strasse scheuten gestern Vormittag zwei am Hügel geführte Pferde und rannten gegen die Stadetten-Einfriedigung des Degenhard'schen Hofes. Eins der Thiere brach hindurch und klemmte sich so fest, daß es nur durch Losschlagen der Stadetten wieder frei gemacht werden konnte. Schaden haben bei dem Vorfall weder Menschen noch Thiere erlitten.
—* Der Winter scheint immer fetter nachzufassen und sich festsetzen zu wollen, heute früh zeigte das Thermometer schon reichlich 5 Grad unter Null, für diese Jahreszeit ist das doch schon reichlich viel.
—* Bei der am Mittwoch auf dem Gräf. v. Schimmelmann'schen Jagdrevier Bänningledt und Timmerhorn stattgefundenen Treibjagd wurden 42 Hasen, 47 Fasanen, 2 Füchse und 2 Rebhühner erlegt.
—* Das Fest ihrer silbernen Hochzeit begehen am 29. ds. Mts. Herr Bahnhofs-Inspektor Herrmann und Frau. Sein 25-jähriges Dienstjubiläum feierte derselbe bereits am 1. Oktober d. J.
Altona, 24. November. Vor der hiesigen Strafkammer wurde folgender Fall verhandelt: Eine Frau aus Reinfeld stand unter der Anklage der Urkundenfälschung. Die Angekuldigte wollte sich verheirathen, besaß aber keinerlei Legitimation, die sie dem Standesamt vorlegen konnte. Sie begab sich nun in die Heimath einer Freundin, gab sich für diese aus und wußte es fertig zu bringen, daß ihr ein auf den Namen derselben lautender Geburtschein ausgestellt wurde. Damit ging sie zum Standesamt und wurde auf Grund dieser Legitimation mit ihrem Bräutigam ehelich verbunden. Während die Staatsanwaltschaft eine Woche Gefängnis beantragte, faßte das Gericht

Der Eine und der Andere.

Erzählung von Hans Warring.
(Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

Er war rasch vorwärts geschritten, er näherte sich bereits seinem Hofe. Der Weg senkte sich jetzt jäh abwärts ins Thal hinab, tief unten im Grunde floß das Flüsschen unter einer hoch geschwungenen Brücke dahin. Jetzt aber, wo der schmale Hohlweg tief mit Schnee ausgefüllt war, hatte man sich einen Weg über die freie Höhe gebahnt, die seitwärts steil zur Schlucht abfiel. Diesen Punkt hatte Andreas erreicht, als er lautes Schellengeläute hinter sich vernahm.
Bei der Helle der klaren Winternacht erkannte er das Geräusch schon aus der Ferne. Er sah den kleinen eleganten Schlitten, die beiden muthigen scharfsausgreifenden Nappen, den in Pelze gehüllten Mann, der sie lenkte: den Buschmüller.
In der nächsten Minute sah er auch, daß der Mann die Thiere nicht in seiner Gewalt hatte, sie rasten mit hochgehobenen Köpfen heran.
Wigartig arbeiteten die Gedanken in Andreas Kopf.
Eine Handbreit zu weit nach links, — und Mensch, Schlitten und Pferde stürzten hinab in die Schlucht.
Sein erster Impuls sagte ihm: vielleicht kann ich's verhindern, wenn ich rechtzeitig

vorspringe und die scheuen Thiere zurücktreibe. Er machte sich zum Sprunge bereit.
Aber da kam der Gedanke: ich soll mein Leben einsetzen für ihn, den Räuber meines Glückes, den Schänder meines Namens!
Nur für ein paar Augenblicke lähmte ihm dieser Gedanke den Willen zur Rettung — diese wenigen Augenblicke aber waren entscheidend. — Ein wildes Stampfen — eine Schneewolke wirbelte auf, — dann war das Gefährt mit seinem Insassen in der Tiefe verschwunden.
Von unten aber schallte ein paar Augenblicke lang das nervenschütternde Gelärm eines wilden Kampfes herauf: der Schrei einer Stimme, die nichts Menschliches mehr hatte, — ein Knacken und Brechen, ein Toben der Thiere gegen das fesselnde Riemenwerk — dann Stille.
Andreas stand seitwärts, er war wie gelähmt, er zitterte, daß er sich nicht rühren konnte. Mörder! Mörder! hallte es in seinen Ohren.
Hatte es ihm jemand zugerufen oder war es das Blut, das ihm im Gehirn sauste und brauste?
Er stand und lauschte — er spähte um sich, kein Mensch war zu sehen, einsam und still breitete sich die weite Schneelandschaft um ihn aus — diese Szene hatte keinen Zeugen gehabt!
Und wenn auch einer dagewesen wäre, was hätte er ihm zum Vorwurf machen können?

Hatte er gegen ein Gesetz verstoßen? War ihm eine strafbare That zu beweisen? — Nein, von der weltlichen Gerechtigkeit hatte er nichts zu fürchten, — aber es giebt noch eine andere Gerechtigkeit, eine, die keines Zeugen, keines Gesetzes-Paragraphe bedarf, und vor dieser kann er nicht bestehen. Er weiß, daß eine Strafe über ihn verhängt ist, und daß er sie schleppen muß bis an sein Lebensende.
Er fährt plötzlich auf. Tief drunten hat sich etwas geregelt, — war es das Stöhnen eines Menschen, — war es das Athmen eines der Thiere?
Er stürzte vorwärts — vielleicht ist noch etwas zu retten, — vielleicht darf er doch nicht bis zu seinem Ende mit dieser Last auf seinem Gewissen einbergehen! Jetzt möchte er sein eigenes Leben darum hingeben, wenn er das des verhafteten Begners dadurch retten könnte.
Er arbeitet sich durch den Schnee zur Schlucht hinab, er stürzt ab und rafft sich wieder auf, — er versinkt in dem Schnee bis an den Leib, er rafft sich empor und gleitet weiter hinab. Er gelangt an die Unglücksstelle.
Tief drunten unter der Brücke liegt eine schwarze Masse, ein wüßtes Durcheinander von zersplittertem Holzwerk, zerrissenem Riemenzeug und schwer athmenden Thierleibern — von einem Menschen war im ersten Augenblicke nichts zu sehen.

Die Wucht des Sturzes hatte das Geländer der Brücke zerbrochen, dann waren Schlitten, Mensch und Thiere noch weiter abgestürzt, auf die feste Eisdecke des Flüsschens.
Die erste Aufgabe Andreas mußte sein, den furchtbaren am Boden liegenden Knäuel zu entwirren. Er zog sein Messer und zerschchnitt das Riemenzeug, das Hals und Glieder der Thiere zusammengeschnürt hatte.
Eins der Pferde regte sich nicht mehr, ihm kam die Rettung zu spät, das andere aber, das tief mit dem Kopf im Schnee gelegen hatte, benutzte die wiedererlangte Freiheit der Bewegung, um sich mühsam aufzurichten. Es gelangte, von Andreas unterstützt, wieder auf die Füße. Und nun erst war es möglich, die Reste des zersplitterten fortzuräumen, um zu dem unglücklichen Manne zu gelangen, der unter der Last der Thiere und des Schlittens begraben lag.
Andreas arbeitete, daß ihm der Schweiß in Strömen vom Gesicht floß. Es galt, einen schweren Balken, einen Theil des zerbrochenen Brückengeländers fortzuschaffen.
Wie er, der einzelne Mann, mit dieser Aufgabe fertig geworden, war ihm in späteren Tagen immer ein Räthsel.
Aber es gelang ihm endlich — und nun lag der regungslose Körper des Verunglückten vor ihm. Bei dem hellen Lichte des Mondes sah er, daß Kopf und Gesicht unverfehrt geblieben waren, ein Theil des Geländers war so über ihn gefallen, daß es den Oberkörper geschützt hatte, aber Brust und Glieder schienen

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

Gesegnetwurfs ein und beschloß, nach der „Post“ für eine Erhöhung des Anfangsgehaltes auf 1000 Mk. zu wirken...

Ausland. Spanien.

Aus dem Gewirr zusammenhangloser, miteinander widersprechender Nachrichten über die letzten Vorgänge auf Kuba ist nur das eine mit Sicherheit zu entnehmen...

Mannigfaltiges.

Zeitung und Geschäft. Ein neues Reizmittel zur Anlockung von Abonnenten hat eine Berliner Vorortzeitung erfunden.

Die Wahl des Mac Kinley zum Präsidenten der Vereinigten Staaten hat der pfälzische Kreispräsident Speyer die Summe von 150 000 Mk. eingetragen.

Auf der Jagd erschossen. Ein schwerer Unglücksfall hat sich am Sonnabend-Nachmittag bei einer Treibjagd ereignet...

Eine recht drollige Szene spielte sich Sonntag Abend in einem bekannten Cafe Berlins ab. Ein älterer Herr...

Der verhängnisvolle Kleiderkäufer. Ueber eine heitere Komödie der Zeitungen erzählt die „Aber- und Mache-Zeitung“ folgendes:

Die Hinrichtung der Mörderin Mathilde Speinge aus Sarnowo. Provinz Posen, hat am Dienstag in Lissa durch den Scharfrichter Meindel aus Magdeburg stattgefunden.

Wie ein Pferd zum Kalbe wurde. In Kreuze Kößel hatte ein Lehrer freie Weide für zwei Kühe und ein Pferd.

Die Irrfahrten eines Briefes. Daß ein Brief nach Verlauf von 30 Jahren dem Adressaten in die Hände kommt...

Eine ergötzliche Epifode aus dem Wandver der großherzoglich hessischen Deputation berichtet ein Augenzeuge.

Ein Trost im Leid können die Zeichner des Garantiefonds für die Berliner Gewerbe-

ausstellung finden in dem finanziellen Ergebnis der altrussischen Ausstellung in Nischni-Nowgorod.

Des Vaternordes verdächtig ist in Greifswald der Student der Chemie Erich Klaus verhaftet worden.

Getreidemarkt-Bericht.

Die Lage des gesamten Getreidemarktes kann nach vorliegenden Berichten und vergleichenden Aufzeichnungen als durchaus günstig bezeichnet werden.

Verantwortlich für die Redaktion, Druck und Verlag: Ernst Ziese in Ahrensburg.

Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Seiden-Damaste von 60 Pfg. bis Mk. 18,65 p. Met.

Eine gesunde Tasse Kaffee, wie man sie gerne wüßte, voll und kräftig im Geschmack und schön von Farbe...

Medizinal-Weine:

Todayer, Portwein, Malaga, Cherry u. f. w., streng den Bestimmungen des Nahrungsmittelgesetzes entsprechend...

Der Chau fühlt die verengte Haide, So ist ein gutes Wort oft Late, Die mehr erquickt als große Gabe,

Muth braucht man nicht im Krieg allein, Muth braucht man alle Zeit im Leben, Um Feind dem Schlechten stets zu sein,

Das nur ist die wahre Ehre, Auf des Lebens wirrer Bahn, Die der Mensch sich selber geben,

Kein echter Mann, kein rechter Mann, Der niemals einen Feind gewann, Ein armer Mann, ein schlechter Mann,

Die schönste Jahreszeit.

Grüßt Dich der wahren Liebe Glück, Dann ist die schönste Jahreszeit, Denn ob's auch draußen stürmt und schneit —

Kalt läßt Dich Frühlingsblüthenpracht, Ist Dir's im Herzen leer und todt, Kalt Dich der Rosen leuchtend Roth,

Gleichmäßig Tag an Tag sich reißt, Des Herbstes Freund, des Winters Luft, Ist's ob' und leer in Deiner Brust,

„Die Pferde gingen durch, die beiden Kappen, vor denen mich der Rolf immer gewarnt hat. Vielleicht war mir die Hand ein bißchen unsicher...

Der franke Mann ergriff die Hand der Frau, legte sie über seine Augen und weinte wie ein Kind.

„Rein, nein, mit mir geht's zu Ende, das fühle ich! Ich habe gehofft, dem Jungen noch zu meinen Lebzeiten die Wirtshauswirtschaft zu übergeben...

Er wandte den Kopf nach der Wand, vielleicht weil er nicht sehen lassen wollte, wie ihm ein paar Thränen über die Wangen

stießen. Dann war es eine Weile still zwischen ihnen, endlich fing er wieder an zu sprechen.

„Marianne, wir reden immer von einer Vergeltung im Jenseits. Auf das Jenseits brauchen wir nicht zu warten: schon hier auf Erden kommt die Strafe!

„Aber auch manche gute That hast Du vollbracht, Kippert! Was Du an meinem Rudolf gethan hast — daß Du ihm eine Heimath gegeben hast...

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Sammelmappe.

Sende nicht Worte mit fliegender Eile, Zürnende Worte sind brennende Pfeile, Töden die Ruhe der Seele so schnell.

Die Sehnsucht und der Träume Weben, Sie sind der weichen Seele süß; Doch edler ist ein starkes Streben, Das macht den schönsten Traum gewiß.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

94

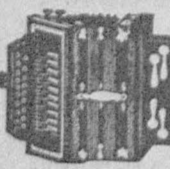
Kirchliche Anzeige. Gottesdienst in Ahrensburg. Am 1. Advent, den 29. November. Vormittag 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Beichte u. Kommunion.

Anzeigen. Bekanntmachung.

Zur Publikation des von den Eheleuten Altentheiler Eggert Ahrens und Margaretha Maria Ahrens geb. Hamm zu Bünningstedt am 9. Juni 1891 errichteten Testaments steht Termin auf Freitag, 5. Dezember Vorm. 10 Uhr an.

Beifommende werden aufgefordert ihre Interessen in demselben wahrzunehmen. Ahrensburg, 13. November 1896. Königl. Amtsgericht.

Ernst Hess, Klingenthal i. S. Harmonika-Fabrik



versendet gegen Nachnahme seine äußerst solid u. dauerhaft gearbeitete Concertzug-Harmonika mit prachtvollem Orgelton, 10 Tasten, offener Mittelklaviatur, mit 3-fachem 11-faltigem Doppelbalg, Balgfalten mit vernickelten Stahlblechspitzen versehen, 2 Register und Doppelpässen a Stück Mk. 5.50. 36 cm hoch.

Diese Harmonika mit 3 echten Regist. 70 Stimmen 7.50 Mk. 4 " " 90 " 9.50 " 6 " " 130 " 19.- " 8 " " 170 " 30.- " Mit Glockenspiel 60 Pf. höher. Schule füge ich jeder Harmonika gratis bei. Die Harmonika wurde wegen ihrer starken Bauart und Orgeltonfälle auf den Weltausstellungen zu Sydnay und Melbourne mit den ersten Preisen geföhrt.

Reich illustrierten Katalog für Zithern, Violinen, Gitarren, Harmonika u. s. w. versende gratis und franko.

Im Januar beginnt ein Kursus, in welchem Damen sich theoretisch und prakt. ausbilden können zur selbstständigen Anfertigung von Kostümen im Häuslichen und zum Erwerb. Nach dem berühmten Original-Weltschnitt v. Fr. Direktor Weber-Boschke, Altona. Gr. Straße No. 7. Ahrensburg.

Schweizerische Spielwerke. anerkannt die vollkommensten der Welt. Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäufer, Zigarrenständer, Photographie-Alboms, Schreibzeuge, Handkuchtafeln, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Zigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. - Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke, empfiehlt die Fabrik J. H. Beller in Bern (Schweiz). Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten sende franko. 28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Wer

irgend einen Besitz kaufen oder verkaufen will, wer Gelder anleihen oder helegen will, wende sich an den bekannten Hans- und Gütermakler Aug. Städt, Neumünster, Bahnhofstraße 36. Große Auswahl in modernen

Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt! Ziehungen den 7. bis 12. Dezembr. Rothe Kreuz-Loose a M. 3.30, Porto und Liste 30 Pf. extra. Nur Geldgewinne. Hauptgewinn: 100,000 M. 50,000 M. 2 a 10,000 M. 25,000 M. 4 a 5,000 M. 15,000 M. 10 a 1,000 M. u. s. w. total 16,870 Geldgew. 575,000 Mk. ohne Abzug.

Ferner Weimar-Loose a M. 1.10, Porto u. Liste 20 Pf. Hauptgew. i. W. v. 50,000 Mk. Zu beziehen durch das Bankgeschäft Ludwig Müller & Co., Berlin C., Breitestr. 5, (heim Königl. Schloss).

Eine alte renommierte Berliner Cigarren-Firma beabsichtigt einem geeigneten soliden Geschäftsbetriebiger Branche in Ahrensburg unter sehr günstigen Bedingungen eine Niederlage zu übertragen. Gefällige Offerten unter L. T. 849 an G. L. Daube & Co., Berlin.



Löwenwarter & Co. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein. Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie städtischer und städtischer Krankenanstalten, offeriert

COGNAC

von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen. Zu Originalpreisen in 1/1 und 1/2 Flaschen käuflich in der Apotheke von H. Krüger, Ahrensburg.

Gefund. Weihnachts-Geld!

Deutsche und Auslands-Briefmarken kaufe ich und bezahle - Seltenheiten von 1850-75 bis à 100 Mk. Ankaufsliste gratis. Länderangabe erbeten. Königl. Schauspieler H. Steinecke, Hannover, Wolfst. 24.

Herzliche Bitte!

Das liebe Weihnachtseisen hat sich nicht wieder und überall rühren sich die Hände für liebe Angehörige und Freunde eine Freude zu bereiten. In unserer Anstalt sind nun gar viele, denen sich Niemand erinnert. Damit nun aber diese Leute nicht ganz vergessen werden, richten wir auch in diesem Jahre wieder an alle Freunde der Anstalt die herzliche Bitte:

„Helft uns den Weihnachtsfest unser Kolonisten schmücken!“ Jede, auch die kleinste Gabe, wird mit herzlichem Danke angenommen. Nidding, im November 1896.

Die Verwaltung der Arbeiter-Colonie.

Christbaumconfect

reizende Neuheiten nur genießb. Waare 1 Kiste fort. Jah. ca. 430 Stück 2.50 Mk. 1 Kiste " " ca. 270 gr. Stücke 3 Mk. inkl. Kiste u. Verp. versch. geg. Nachm. Berlin, Slegfr. Brock, Gollnowstr. 10a.

Vorläufige Anzeige!

„Hotel Schadendorff“, Ahrensburg. Dienstag, den 1. Dezember, Abends 8 Uhr. Soirée

des Recitators und Humoristen Hermann-Hermann. Nicht zu verwechseln mit Vorlesungen! Frei aus dem Gedächtniß. Zum Vortrag gelangen u. A.: „Ganne Mite“, „de Sotrafische Method“, „Fischen Büffel“ zc. v. F. Reuter. Außerdem: Stimmungsvolle Dichtungen von F. Seidel, humoristische Dialekt-Dichtungen und Charakterenzen zc. Billetts im Vorverkauf bei Herrn Schadendorff: 1. Platz 80 Pf. 2. Platz 50 Pf. Kassenpreis: 1. Pl. 1 Mk. 2. Pl. 60 Pf.

Johs. Thomas, Ahrensburg

empfehlte zu billigsten Preisen

Hemdentuche pr. Meter 35, 45 u. 60 Pf. Handtuch-Dreile Bettuch-Palbleinen 140 Zmtr. breit Bettbezüge in verschiedenen Mustern per Meter 45 bis 60 Pf. Schürzenzeuge per Meter 60 und 65 Pf. Schirting-Dutter, grau schwarz per Meter 50 Pf. Parchend, grau Parchend, weiß schwere Qualität per Meter 60 Pf. ca. 70 Zmtr. breit.

Herrn-Garderoben Knaben-Garderoben Hosen in Buckskin-, Leder- und Baumwoll-Stoffen Stärkste Arbeit Winter-Joppen Regenmäntel Jagdwesten Unterjacken Unterhosen auch für die stärksten Herren. Normal-, Lama-, Flanell- und andere Hemden

Hüte und Mützen

in allen Sorten.

Garantirt Eingeschossene



Georg Knaak, Deutsche Waffenfabrik, Berlin S. W. 12, Friedrichstraße 212.

Ahrensburger Butter- & Delikatessen-Lager

empfehlte feinste Meierei-Butter und Bauern-Butter von 1,10 Mk. an, Margarine von 60 Pfg. an, Schmalz 50 Pfg., gefochten Schinken, Zungenwurst, Sardellenwurst, gefochte Mettwurst, geräucherte Mettwurst, und div. andere frische Fleischwaaren. Jeden Abend frische heiße Knackwürste und Wienerwürste Sardinien in Del, Appetit Syllt, Kronen-Hummer, Salmon-Lachs, Liebig's Fleisch-Extrakt und Pepton. Kirsch- und Himbeersaft per Pfd. 60 Pfg. Cakes, Zwieback, Chocolate, Cacao und verschiedene Sorten Bonbons, rohen und gebrannten Kaffee. Frische Eier.

Verschiedene Sorten Weine.

Welchen Kaffeezusatz nehme ich??

Kaffee-Essen? Gebrannter Syrup oder Zucker! Ist nur Färbemittel, viel zu hoch im Preise. Niemals! Kaffee-Geiz? Kaffee ist würzig genug und verlangt keine weitere Würze, wie Feigen u. s. w. Malz bezw. Getreide-Kaffees? Harmlose Zuthaten, welche sehr billig sein müssen. Sie verbessern keinen Kaffee! Allein als Kaffee gefocht schmecken sie dünn und fade, belebend wirken sie niemals! Cichorien? Auch nicht, außer ich bekomme reine Waare, unter richtigem Namen, aber nicht unter trügerischen Kaffee Benennungen! Der beste Cichorien, der beste Kaffee-Zusatz ist der geschlichte „Anker-Cichorien von Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau.“ Derselbe ist überall zu haben in Packeten und Büchsen, sowie auch in Tafeln mit Würfel-Eintheilung, wodurch der Verbrauch sich genau regeln läßt! Ich nehme also am Besten nur diesen Dommerich'schen Anker-Cichorien und erhalte dadurch einen stets vollmundigen, kräftigen und bekömmlichen Kaffee!

Zahntechnisches Atelier in Ahrensburg im Hause des Sattlermstr. J. Stegmann Schmerzlose Zahn-Operationen, Zähne reinigen Nervtödteten Plombiren.



Anfertigung künstlicher Gebisse unter Garantie der Brauchbarkeit. Sprechstunden Wochentags Vormittags von 8 bis 12 Uhr, E. H. R. Lampe.

Von einer Lieferung zurückgeliebener 5000 jogemante Armeepferdedecken sollen zum spottbilligen Preise von 4.50 Mk. pro Stück direkt an Pferdebesitzer ausverkauft werden. Diese dicken, unverschlissenen Decken sind warm wie ein Pelz, zirka 165x199 cm groß, (also das ganze Pferd bedeckend), dunkelbraun u. dunkelgrau mit Wolle benäht und 3 breiten Streifen. Ferner von derselben Qualität ein kleiner Posten, 140x190 cm a 3.75 Mk. pro Stück. Deutlich geschriebene Bestellungen, welche nur gegen Vorherjendung oder Nachnahme des Betrages ausgeführt werden, sind an die Woll-Deckenfabrik, Hamburg, Gopjenjack 11 zu richten. Für nicht Convenirendes verpflichte ich mich, den erhaltenen Betrag zurückzugeben.

Damen- u. Kinder-Hüten

hübsch garnierte Damen-Hüte von Mk. 1.50 an Anfertigung sämmtlicher Herren- u. Damen-Wäsche sowie aller Hand-Arbeiten von Emma Lange, Manhagener Allee No. 11.

Mobilien-Transporte Verpackung, Aufbewahrung, Expedition. Heint. Wachtmann & Co. M. d. Deutschen Möbel-Transport-Gesellsch. Hamburg. Glockengießerwall 23. Fernspr. 213 III. Hohenf., Neustr. 69.

Wandsbeker Stadt-Theater.

Dienstag, den 1. Dezember: 7. Abonnements-Vorstellung der Mitglieder des Wandsbeker Stadttheaters. Direktion Fr. Erdmann-Zekuniger. Der Herr Senator. Lustspiel in 3 Aufzügen von F. v. Schönthan u. G. Kadelburg. In Scene gesetzt von Herrn G. Kadelburg.

Kassenpreise: Fremdenloge 3 Mk. 1. Rang (Loge, Parquet, Balkon) 2 Mk. Seitenbalkon 1.50 Mk. 2. Rang 1 Mk. 3. Platz 50 Pfg., Schülerbilletts 1 Mk. Anfang 7 1/4 Uhr. Das Theaterbureau ist tägl. geöffnet. J. Z. L. Reiserer.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. 29. Nov. Wolkig mit Sonnenschein, vielfach Nebel, Frost. 30. Theils heiter, theils Nebel, Frostig. 1. Dez. Vielfach heiter, theils Nebel, Leichter Frost. 2. Wolkig, etwas wärmer, frischer Winde strichweise Niederschläge.

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M Y C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19